

Rekord bei traumatisierten Kindern und Erwachsenen:

HEMAYAT warnt vor massiven Therapieausfällen 2026

Das Wiener Betreuungszentrum HEMAYAT hat im Jahr 2025 erstmals mehr als 2.000 schwer traumatisierte Menschen psychotherapeutisch, psychologisch und medizinisch betreut. Gleichzeitig drohen für 2026 massive Budgetkürzungen von Bund und Land, die das Betreuungsangebot ernsthaft gefährden: Rund 2.000 dringend benötigte dolmetschgestützte Psychotherapiestunden drohen unfinanziert zu bleiben.

„Wir möchten unser Betreuungsangebot auf keinen Fall kürzen. Schwer traumatisierte Menschen brauchen dringend psychotherapeutische Behandlung. Wenn hier gespart wird, bedeutet das nicht nur massives individuelles Leid, sondern langfristig auch deutlich höhere Kosten für die Gesellschaft“, betont Dr. Cecilia Heiss, Geschäftsführerin von HEMAYAT. „Wir versuchen, die drohende Finanzierungslücke über zusätzliche Spenden abzufedern – ob uns das gelingt, ist derzeit offen.“

Entsprechend steht auch der HEMAYAT-Benefizabend am Freitag, dem 12. Juni 2026, im Unteren Belvedere unter dem Motto „Betreuung sichern“.

Im vergangenen Jahr wurden bei HEMAYAT insgesamt 2.006 Menschen (2024: 1.802) aus rund 60 Herkunftsländern betreut, darunter etwa 300 Minderjährige. Insgesamt wurden 26.787 Betreuungsstunden geleistet. „Wir erleben täglich, wie unsere Klient:innen in den Therapien Halt, Stabilität und neue Perspektiven finden. Die therapeutische Begleitung verändert ihr Leben – und das ihrer Kinder – nachhaltig“, so Heiss weiter.

HEMAYAT arbeitet mit einem multiprofessionellen Team aus Psychotherapeut:innen, Psycholog:innen, Ärzt:innen und Dolmetscher:innen und ist eine der wenigen spezialisierten Einrichtungen für folter- und kriegstraumatisierte Menschen in Österreich. Die Nachfrage ist seit Jahren deutlich höher als das finanzierte Angebot. Die für 2026 angekündigten Sparmaßnahmen drohen diese Lücke weiter zu vergrößern. Die Folgen sind absehbar: längere Wartezeiten, weniger Therapieplätze und im schlimmsten Fall ein Aufnahmestopp.

Besonders betroffen wären Kinder und Jugendliche, für die frühzeitige psychotherapeutische Unterstützung entscheidend ist, um langfristige psychische Erkrankungen zu verhindern.

Die Situation ist paradox: Noch nie war der Bedarf an Unterstützung für Folter- und Kriegsüberlebende größer – und noch nie war die Finanzierung so unsicher.

SAVE THE DATE: HEMAYAT-Sommerfest am Freitag, 12. Juni 2026, im Unteren Belvedere

Unter dem Motto „**Betreuung sichern**“ findet am 12. Juni das HEMAYAT-Sommerfest statt. Therapeutische Unterstützung für Folter- und Kriegsüberlebende ist eine zentrale Voraussetzung für Integration. Die im Rahmen einer Psychotherapie erworbenen Bewältigungsstrategien und Selbstkompetenzen befähigen die Klient:innen nachhaltig – auch über den Abschluss der Behandlung hinaus –, mit Belastungen besser umzugehen und ermöglichen ihren Kindern ein weniger belastetes Aufwachsen.